

Medienmitteilung
Zürich, 24. Januar 2023

Kunsthhaus Zürich vermisst zwei Werke

Das Kunsthhaus Zürich ist auf der Suche nach zwei Gemälden aus dem Altmeisterbestand. Die Polizei hat die Ermittlungen übernommen.

Seit Anfang 2023 sind zwei der über 700 Werke, welche das Kunsthhaus nach dem Brand in der Nacht vom 2. auf den 3. August abgehängt und der internen Reinigung und Restaurierung zugeführt hat, unauffindbar. Interne Suchen blieben erfolglos. Da ein Diebstahl nicht mehr ausgeschlossen werden kann, hat das Kunsthhaus am 13. Januar Anzeige gegen unbekannt erstattet und die Polizei gebeten, Ermittlungen aufzunehmen.

Bei den kleinformatigen Gemälden handelt es sich um private Dauerleihgaben: «Soldaten im Lager» von Robert van den Hoecke aus der Mitte des 17. Jahrhunderts (18,8 x 24,7 cm) sowie von Dirck de Bray «Narzissen und andere Blumen in Glasvase auf einer Marmorplatte» von 1673 (30,9 x 23,5 cm). Beide auf Eichenholz gemalte Werke sind gerahmt und verglast. Die Direktion hofft, dass sie unbeschadet den Weg zurück ins Kunsthhaus finden. Das Kunsthhaus unterstützt die Polizei bei den Ermittlungen, hat die vermissten Werke im Art Loss Register, der weltweit grössten Datenbank verlorener und gestohlener Kunstwerke eintragen lassen und führt parallel eigene Untersuchungen durch.

Dazu Ann Demeester, Direktorin Kunsthhaus Zürich:

«Seit Generationen vertrauen Sammlerinnen und Sammler dem Kunsthhaus ihre Schätze an. Fast drei Viertel unseres Bestands der Gemälde und Skulpturen sind Dauerleihgaben oder Geschenke von privater Seite. Die Möglichkeit, dass trotz grosser Sicherheitsvorkehrungen Werke derzeit nicht zu finden sind, erschüttert uns.»

«Neben der Wiederbeschaffung der Gemälde ist unser Ziel, aus diesem bedauernswerten Vorfall zu lernen. Wir haben einen Krisenstab eingerichtet, der den Vorgang akribisch untersucht. Alle übrigen Werke, die im Moment des Brandes ausgestellt waren, sind vollzählig vorhanden.»

«Mit dem Einbezug der Polizei ist die Arbeit für uns nicht abgeschlossen. Das Kunsthaus-Team steht in engem Austausch mit allen Betroffenen und trägt sicherheitsrelevante Unterlagen zusammen. Wir halten Augen und Ohren weiterhin offen, falls sich die Werke doch noch im Haus befinden.»

HINWEIS UND KONTAKT FÜR REDAKTIONEN

Abbildungen der verschollenen Gemälde stehen zum Download im Medienbereich auf www.kunsthhaus.ch zur Verfügung. Im Falle der Wiederauffindung der Werke oder eines entscheidenden Ermittlungserfolgs wird das Kunsthaus die Medien und die Öffentlichkeit informieren.

Björn Quellenberg
Leitung Kommunikation & Marketing
bjorn.quellenberg@kunsthhaus.ch
+41 (0)44 253 84 11